



Fachverband der Stuckateure im
**BRANCHENZENTRUM
AUSBAU UND FASSADE**

Stuck-Info

Fachinformationen - exklusiv für Verbands-Mitglieder

7/2022



Können wir. Machen wir.



IMPRESSUM

Fachverband der Stuckateure
für Ausbau und Fassade
Baden-Württemberg (SAF)

Siemensstraße 6 - 8
71277 Rutesheim
Telefon 07152 30550-100
redaktion@bz-af.de
www.stuck-verband.de

1. Vorsitzender: Rainer König

Hauptgeschäftsführer: Thomas Arnold

Haftungsausschluss:
Der Inhalt der Mitgliederzeitschrift ist nach bestem Wissen und Kenntnisstand erstellt worden. Die Komplexität und der ständige Wandel der Rechtsmaterie machen es notwendig, Haftung und Gewähr auszuschließen. Die Mitgliederzeitschrift ersetzt nicht die individuelle persönliche Beratung.

Erscheinungsweise:
11 x pro Jahr

Nachdruck
- auch auszugsweise - nur mit
Genehmigung des Fachverbandes
und unter Quellenangabe gestattet

Für SAF-Mitglieder ist die Stuck-Info
digital aufrufbar unter
www.stuck-verband.de/stuck-info
und in der AufBau-App

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird in dieser Mitgliederzeitschrift die männliche Sprachform bei personenbezogenen Bezeichnungen verwendet. Dies impliziert jedoch keine Benachteiligung des weiblichen Geschlechts, sondern soll im Sinne der sprachlichen Vereinfachung als geschlechtsneutral zu verstehen sein.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wenn Sie diese Ausgabe lesen, wissen wir vielleicht schon, ob der Gashahn bei Nordstream 1 nach der Wartungsphase wieder aufgedreht wurde. Aber selbst wenn das passiert, wird unsere Sicht auf die Energieversorgung von Gebäuden nie mehr so sein wie noch vor 6 Monaten.

Heizen mit Strom? Vor 6 Monaten müde belächelt, bestenfalls eine Nische für Idealisten, Technik-Nerds oder Ewiggestrige. Heute in Form einer eingeputzten Flächenheizung, versorgt mit PV-Strom in einem top-gedämmten Gebäude, plötzlich ein Wunschtraum vieler Hauseigentümer. Viele dieser Wunschträume sind ohne den Stuckateur nicht erfüllbar. Unser Gewerk wird deshalb nicht nur generell im Gebäudebestand weiterhin sehr gefragt sein, sondern sich auch noch näher mit der Energietechnik eines Gebäudes verzahnen, da bin ich mir ziemlich sicher.

Welche Produkte in diesem Bereich eine Rolle spielen und was das auch mit Digitalisierung zu tun hat, konnten die Besucher am Zukunftstag „Digital meets Klima“ am 21.06.2022 in Rutesheim eindrucksvoll erleben. Lesen Sie mehr über die gelungene Veranstaltung auf den Seiten 6 bis 9.

Zukunft ist auch ein gutes Stichwort zu unserem Branchentreff KIT. Ideen und Trends war schon immer ein Kern der KIT, und das wird auch Mitte Oktober im Bodenseeforum Konstanz wieder so sein. Wer noch keine Karten hat und sich informieren möchte: Ein Blick auf Seite 4 lohnt auf jeden Fall.

Viele von Ihnen haben vielleicht schon den Sommerurlaub im Visier, sehnen die Erholung nach dem turbulenten ersten Halbjahr herbei. Ich wünsche Ihnen eine wunderbare Zeit zum Auftanken!

Die nächste Stuck-Info erscheint als Doppelausgabe August/September etwa Mitte September. Bis dahin,

Ihr Thomas Arnold
Hauptgeschäftsführer

Anlagen

Unternehmer-Info Bau - Juli 2022

Abbildung Titelseite

Zukunftstag 2022 im Branchenzentrum Ausbau und Fassade

■ Info-Aktuell	
Vorfreude auf den Branchentreff KIT am 13. - 14. Oktober 2022.....	4
Erfahrungsaustausch mit den Geschäftsführern der regionalen Innungen	5
Digital meets Klima - der Zukunftstag im Branchenzentrum	6
Update zum Regensburger Modell	10
■ Fachkräftegewinnung	
Video-Clip vom 1. Stucki-Cup am Neckar.....	12
■ Klartext!	
Ihr Firmenjubiläum	12
■ Unsere Stimme für die Branche - die Lobbyarbeit	
Strategiedialog Bezahlbares Wohnen und Innovatives Bauen	13
■ Bildung / Ausbildung	
Auftakt gelungen! Forum Ausbildung startete am 18.05.2022.....	14
Das digitale Berichtsheft für die Ausbildung zum Stuckateur gewinnt an Bedeutung	15
Die letzten Tage des alten Jugendgästehauses in Leonberg sind gezählt.....	16
Seminare September 2022.....	17
■ Menschen im Verband	
Thomas Schmid feierte seinen 60. Geburtstag	17
■ Wärmedämmung / Klimaschutz	
Klima-Ampel gestartet - Deutschlands erstes handwerksspezifisches CO ₂ -Bilanzierungstool	18
■ Baurecht	
Preissteigerungen und Lieferengpässe bei Baumaterialien	19
■ Arbeitsschutz / Vorsorge	
Werkverkehrsversicherung	20
■ Umweltschutz / Gastbeitrag	
Praktizierte Recycling-Möglichkeiten von EPS	21
■ Technik	
WDVS mit Mineralwolle-Dämmplatten nicht immer „Nichtbrennbar“!.....	24
■ Willkommen im SAF	
Neue Branchenpartner Ausbau und Fassade	26

Vorfreude auf den Branchentreff KIT am 13. - 14. Oktober 2022



Kontakte | Ideen | Trends - im Bodenseeforum Konstanz!

Wer schon Karten hat, kann die Vorfreude genießen. Wer noch keine hat, kann jetzt noch buchen. Das Programm der KIT verspricht genau das, für das die Kürzel stehen. Kontakte, Ideen und Trends in einer Zeit, in der unser Handwerk zunehmend zum Hoffnungsträger wird. Und das nicht nur bei der Energiewende im Gebäudesektor.

Der Branchentreff KIT bietet Unternehmern und Unternehmerinnen sowie Führungspersonal der Stuckateur- und Malerbranche aus Deutschland, der Schweiz, Österreich und Liechtenstein einen Mix aus Branchentreff und Branchenkongress.

Durch den attraktiven Standort im Bodenseeforum - direkt am Konstanzer Seerhein gelegen - kann außerdem im Anschluss an die Veranstaltung ein verlängertes Wochenende eine willkommene Auszeit bedeuten.

Freuen Sie sich auf ein vielseitiges und spannendes Programm mit hochkarätigen Rednern und ausgewiesenen Experten. Einen Überblick des Programms, durch das Sie der Moderator Tobias Baunach, bekannt aus der Fernseh-Serie "Bauen & Wohnen", führen wird, finden Sie unter www.forum-kit.de.

Bedanken möchten wir uns schon jetzt bei allen Branchenpartnern, die mit ihren Aussteller-Ständen und Expertenvorträgen dazu beitragen werden, dass auch der fundierte Blick auf Lösungen, Produkte und Innovationen ein wichtiger Teil der KIT sein wird.

Bisherige Karten für verlegte Termine sind unverändert gültig

Was bisher galt, gilt natürlich auch weiterhin: Die für die ursprünglich geplanten KIT-Termine bereits gebuchten Eintrittskarten gelten auch für den jetzigen Termin der KIT im Oktober 2022.

Hotelreservierungen nicht vergessen

Denken Sie bitte daran, rechtzeitig Ihre Übernachtung zu buchen. Eine Auswahl von Hotels finden Sie hier: www.bodenseeforum-konstanz.de/bodenseeforum-konstanz-partner-hotels

(Thomas Arnold, thomas.arnold@bz-af.de)



Auf bald im Bodenseeforum Konstanz!

Sie haben noch keine Karte?

Online können Sie hier noch Karten buchen: www.stuck-komzet.de/kit/anmeldung-kit
Alternativ senden Sie Ihre Bestellung einfach **per E-Mail** an kit@bz-af.de.

Erfahrungsaustausch mit den Geschäftsführern der regionalen Innungen

Nach Corona-bedingter Unterbrechung konnte im Juni 2022 endlich wieder ein Erfahrungsaustausch mit den Geschäftsführungen der Kreishandwerkerschaften in Präsenz stattfinden. Erstmals wurde die Tagung gemeinsam mit dem LIV Maler geplant und im Branchenzentrum in Rutesheim als zweitägige Kombi-Veranstaltung durchgeführt. Das neue Format kam sehr gut an und wird deshalb auch im nächsten Jahr so stattfinden.



Am 27. und 28. Juni 2022 trafen sich die Geschäftsführer und Geschäftsführerinnen der Kreishandwerkerschaften aus Baden-Württemberg im Branchenzentrum in Rutesheim, um sich mit den hauptamtlichen Mitarbeitern des Fachverbandes der Stuckateure für Ausbau und Fassade (Tag 1) sowie des Landesinnungsverbandes des Maler- und Lackiererhandwerks (Tag 2) über aktuelle und strukturelle Herausforderungen abzustimmen.

Übergeordnetes Ziel dieses intensiven Erfahrungs- und Meinungsaustausches ist es, die Geschäftsführer der dem SAF angegliederten Stuckateur-Innungen auf einen aktuellen Stand zu bringen, damit alle Akteure gleichermaßen informiert sind, was die Stuckateur-Branche derzeit bewegt und wo Handlungsbedarf besteht.

Bei der diesjährigen Tagung waren die Themenfelder wieder sehr breit gefächert. Informiert und diskutiert wurde beispielsweise

- Marktsituation landesweit und regional
- Entwicklung der Innungen und deren Strukturen
- Aktuelles aus den SAF-Ressorts und den Projekten des Kompetenzzentrums
- Beitragsreform des SAF

Am Ende des ersten Tages wurde der Austausch bei einem gemeinsamen Abendessen im Branchenzentrum fortgesetzt, wo die Teilnehmer auch die Übernachtungsmöglichkeiten des integrierten Seminarhotels nutzten.

Der zweite Tag wurde vom LIV Maler mit seinen Tagungsinhalten organisiert.



Neues Tagungsformat sehr gut

Einhelliges Fazit der Organisatoren und Teilnehmer: Wichtiger Austausch, gute Inhalte und ein neues gemeinschaftliches Format, das sich sehr bewährt hat. Der neue Termin für 2023 ist bereits reserviert im Branchenzentrum in Rutesheim.

(Thomas Arnold, thomas.arnold@bz-af.de)

Digital meets Klima - der Zukunftstag im Branchenzentrum

Am 21. Juni 2022 fand der Zukunftstag im Branchenzentrum Ausbau und Fassade in Rutesheim statt. Der Titel „Digital meets Klima“ verrät es bereits, die beiden aktuellen Themen Digitalisierung und Klimaschutz wurden im Veranstaltungsprogramm vereint.

So fand am Vormittag die Abschlussveranstaltung des Projektes „DigiGAAB - Digital unterstützter Gesundheits- und Arbeitsschutz im Arbeitsprozess Bau - Mehr Sicherheit durch Partizipation“, gefördert vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS), statt, gefolgt von einem Marktplatz zu den Themen Digitalisierung und Energieeffizienz für Netzwerk, Kontakte und Lösungen am frühen Nachmittag. Im Anschluss daran ging es im „Klimateil“ der Veranstaltung um die Themen Klimaschutz, Energieeinsparung und Ressourcenschonung. Abgerundet wurde das Programm durch eine Vernissage am Abend mit der Eröffnung der neuen Kunstaussstellung in der Reihe „Kunst im Zentrum“.

DigiGAAB-Abschlussveranstaltung

Die Abschlussveranstaltung des Projektes „DigiGAAB“ wurde vom Projektleiter Dr. Roland Falk moderiert, die Begrüßung übernahm Achim Sieker vom BMAS, der das Projekt aus der Sicht des Fördermittelgebers beschrieb. Das Thema des BMAS seit ein paar Jahren sei die Digitalisierung der Arbeitswelt, deshalb freue es Herrn Sieker vor allem, dass DigiGAAB die Themen Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie Digitalisierung zusammenbringen konnte. Entstanden seien tolle Ergebnisse, zielführende Ansätze und viele Unterstützungsangebote, die auch nach Projektende weiterhin den Betrieben bundesweit zur Verfügung stehen.

Nach der Begrüßung kamen die beteiligten Partnerbetriebe zu Wort, Unternehmerinnen und Unternehmer ließen die Teilnehmenden an ihren Erfahrungen bei der Einführung und Nutzung von digitalen Hilfsmitteln im Stuckateurbetrieb teilhaben. Den Anfang machte Marcel Sauer von der Firma Sauer in Epfenbach. Per Video berichtete er über Vision und Wirklichkeit zum Thema *Papierloses Büro*. Hermann Blattner von der Firma Gröber aus Stuttgart beschrieb die Themen *Zeiterfassung, Dokumentenmanagement* sowie *nützliche Schnittstellen mit den Branchenprogrammen WinWorker und Meistertask* sowie den Einsatz von *BGSicher als Hilfsmittel für die Gefährdungsbeurteilung*.

Den *digitalen Mitarbeiterauftrag mit Tagesbericht und Stundeneingabe* stellte Bernd Friederich von der Firma Friederich in Bad Reichenhall vor. Manuel Keicher von der Firma Keicher in Heilbronn erzählte von seinen *Erfahrungen mit der Software Craftnote* sowie im *Umgang mit der „GeführungsAPP“*. Um das Thema *Interne Kommunikation mit der Standardsoftware Microsoft Sharepoint* ging es beim Vortrag von Marco Strittmatter von der Firma Soyex in Ilsfeld. Zum Abschluss erläuterte Petra Besemer von der Firma Besemer in Kohlberg den *Umstieg des Betriebes auf die Branchensoftware WinWorker* und ging dabei vor allem auf die dafür notwendigen Kennzahlen für die Kalkulation ein.

Im zweiten Teil der Abschlussveranstaltung ging es um den im Projekt entwickelten und ausgestatteten **Experimentierraum**. Thomas Nothacker vom Fachverband SAF in Rutesheim beschrieb den Mehrwert und Nutzen für Unternehmen und deren Mitarbeitende beim Besuch des Experimentierraums. Verschiedene digitale Lösungen können dort - auch über das Projektende hinaus - kennengelernt und selbst ausprobiert werden.



Achim Sieker vom BMAS



Experimentierraum

Auch in der Überbetrieblichen Ausbildung in Leonberg ist ein Experimentierraum entstanden. Im Aufbau befindet sich aktuell ein Lehr- und Lernsystem (LLS), das den Auszubildenden Unterrichtsblöcke und deren Aufgaben digital zur Verfügung stellt. Im Projekt „DigiGAAB“ wurde dem LLS ein Assistenzsystem, die ArbeitsBox, angedockt, die die Auszubildenden mit Zugriff über die neue App „AuFBau“ offline in den Werkstätten in Leonberg und Rutesheim nutzen können. Darin integriert wurde auch das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz. Wie die ArbeitsBox in der ÜBA zum Einsatz kommt, beschrieb Ausbildungsmeister Gerhard Fischer zusammen mit vier Ausbau-Managerinnen und Ausbau-Managern aus dem ersten Lehrjahr.

sein Dienstleistungsangebot für Handwerksbetriebe vor, eine branchenorientierte Digitalberatung zu ausgesuchten Themen und Lösungen für das Handwerk. Präsentiert wurde zudem die BGSicher-App „Die digitale Fachkraft für Arbeitssicherheit“, mit der Handwerksbetriebe ohne Vorbereitung und Fachwissen in wenigen Minuten ihre Arbeitssicherheits-Struktur erstellen können. Selbstverständlich war auch ein Besuch im „Experimentierraum“ sowie der Ausbildungswerkstatt möglich. Abgerundet wurde das ganze durch eine Live-Vorführung durch unsere Auszubildenden am digitalen Schneidetisch mithilfe der digitalen ArbeitsBox.



Den Abschluss der Vortragsreihe machte Frank Gericke vom Fachverband SAF in Rutesheim. Er klärte das „Wirrwarr“ bei der Preis-Kalkulation auf und ging auf die richtigen Kalkulationsgrundlagen und auf die notwendigen Kennzahlen für die Preisfindung ein. Eine Software kann nur so gut kalkulieren, wie die eingegebenen Vorgabewerte und Kennzahlen sind. Diese müssen vom Unternehmen richtig ermittelt und gepflegt werden.

Marktplatz - Digitalisierung und Energieeffizienz zum Anfassen

Im Anschluss an die Workshops und Vorträge konnten die Teilnehmenden in unserem Technikgebäude an zahlreichen Ständen erleben, was in den Bereichen Digitalisierung und Energieeffizienz aktuell bereits möglich ist und auch einen Blick auf die zukünftigen Entwicklungen werfen. Bei den Ausstellenden war von neuer Maschinenteknik über Soft- und Hardwarelösungen bis hin zu innovativen Heiz-/Kühl- und Lüftungstechniken alles vertreten. Die Initiative „Das-Handwerk-Digital“ stellte



Klima schützen, Energie sparen, Ressourcen schonen

Nahtlos ging das Programm dann mit der Begrüßung durch unseren 1. Vorsitzenden Rainer König weiter. Mit kurzen Vorträgen zu den Projekten „KomZet Energiefassade“ und „Klimaschutz-Offensive“ sowie aktuellen Informationen zu Fördermöglichkeiten bei der Gebäudesanierung wurden die Teilnehmenden auf die anschließende Podiumsdiskussion zum Thema „Nachhaltigkeit, Entsorgung Verpackung, graue Energie - worauf kommt es bei Baustoffen künftig an?“ eingestimmt.

Es diskutierten: Gerhard Wellert (Knauf Gips KG), Markus Kelzenberg (DGNB e.V.) sowie Rainer König (Stuckateur König GmbH) und Marcel Sauer (Kurt Sauer GmbH) Moderation: Frank Hettler (Zukunft Altbau)



v.l.n.r.:
Rainer König, Gerhard Wellert, Frank Hettler, Marcel Sauer, Markus Kelzenberg

Kunst im Zentrum

Passend zum Zukunftstag eröffnete Rainer König nach der Podiumsdiskussion die neue Kunstausstellung im Branchenzentrum unter dem Motto: „Symbiozän“ von Gert Riel.

„Mit dem Material reden, es antwortet bestimmt“, ist ein Leitsatz von Gert Riel. Seit Beginn seines künstlerischen Schaffens beschäftigt er sich mit Metall. Er entwickelt seine Skulpturen ganz aus den Bedingungen und Möglichkeiten des Materials heraus. Sie basieren auf seiner Vertrautheit mit dem Werkstoff, auf seiner Erfahrung hinsichtlich dessen Verhaltens. In seinen neuesten Arbeiten, die im Branchenzentrum zu sehen sind, setzt er Stahlplatten mit Synthetik-Seilen oder -Gurten unter Spannung. Etwa eine zwei Meter hohe und vier Meter lange Stahlplatte kommt durch ein diagonal an ihren Rändern befestigtes und gespanntes Seil aus dem Lot, verdreht sich, lagert nur noch an zwei Stellen auf und erscheint plötzlich erstaunlich leicht.



v.l.n.r.:
Rainer König, Gert Riel, Ruth Rosa Stütze-Kaiser, Thomas Arnold





Grill and Chill

Der Ausklang des Zukunftstags fand bei perfektem Wetter in gemütlicher Atmosphäre im Innenhof des Branchenentrums statt.



Video-Clip - Zukunftstag 2022

Vom Zukunftstag ist ein schöner Clip entstanden. Hier ansehen und eintauchen in eine tolle Marktplatzzatmosphäre zu Digitalisierung und Gebäudeenergie.
www.stuck-verband.de/zukunftstag-2022-clip



Softwareliste Experimentierraum

- Winworker
- Moser Mosaik
- Stucki ESUS
- Open Handwerk
- Baufaktura
- Contura Sander&Dol
- Craftnote
- Filitime
- Memomeister
- Digiplan
- Würth-Cloud
- DOC BOX
- Time Control
- Capmo

Ausstellerliste Marktplatz

- Konica Minolta, Workplace Hub, Andreas Paulitsch
- Büro Profis Laupheim, DOCBOX, Florian Schwarzenbach
- Clever Group, „Das-Handwerk-Digital“, Boris Simon
- BGsicher, Arbeitssicherheitsmanagement, Markus Jungtow
- V4Heat (Vitruhan), Thorsten Dieges (Flächenheizung elektrisch)
- Lofec GmbH, Jürgen Schneider (Flächenheizung elektrisch)
- GeoClimaDesign AG, Antje Vargas (Flächenheizung wasserführend, Kapillarmatten)
- Bosch Powertools GmbH, Joachim Egeler (Elektrowerkzeuge)
- Meltem GmbH, Klaus-Dieter Fuhlert (Lüftungsanlagen)
- Siegenia, Andreas Bohl (Lüftungsanlagen)
- Knauf, Kai Niehausmeier (VHF)
- Sto, Mathias Oechsler (VHF)
- DAW alsecco, Thomas Nürnberger/Thomas Kiel (VHF)

(Tina Roth, tina.roth@bz-af.de
 Thomas Nothacker, thomas.nothacker@bz-af.de)

Update zum Regensburger Modell



Bereits seit etlichen Jahren verfolgt der SAF die Umsetzung des Regensburger Modells. Der Begriff „Regensburger Modell“ steht dabei für die Erbringung eines Beitrags zur Wettbewerbs- und Abgabengerechtigkeit am Markt selbst bzw. im jeweiligen Handwerk. Ziel ist es, den illegal agierenden Betrieben das Leben „so schwer wie möglich“ zu machen!

Im Fokus steht dabei nicht nur die handwerksrechtlich illegale Ausübung von wesentlichen Tätigkeiten des Stuckateur-, sondern auch des Malerhandwerks, da auch in diesem Bereich ein berechtigtes Mitgliedsinteresse besteht.

Schaffung von Wettbewerbsgerechtigkeit

Im Rahmen der **Wettbewerbsgerechtigkeit** verfolgt der SAF eine duale Strategie.

Diese umfasst einerseits

- die Abmahnung von Verstößen gegen die Eintragungspflicht in der Handwerksrolle, wobei sowohl Fälle des unzulässigen Werbens als auch der unzulässigen Ausführung mit wesentlichen Tätigkeiten des Stuckateur- oder Malerhandwerks erfasst werden, sowie
- die Verpflichtung zur Abgabe einer strafbewehrten Unterlassungserklärung mit Strafversprechen zwischen 1.500,00 EUR und 3.000,00 EUR je Wiederholungsfall

und andererseits

- die Beantragung einer Betriebsuntersagung unter gleichzeitiger Androhung eines Zwangsgeldes für jeden Wiederholungsfall bei der örtlich zuständigen Verwaltungsbehörde sowie
- die Beantragung eines Bußgeldverfahrens gegen den illegal agierenden Betrieb auf Grundlage der Handwerksordnung sowie des Schwarzarbeitsbekämpfungsgesetzes.

Abmahnfähige Leistungen im Stuckateurhandwerk

Folgende Tätigkeiten werden im

Stuckateurhandwerk regelmäßig abgemahnt:

- Verputzarbeiten (innen/außen)
- Fassadenarbeiten oder Fassadensanierung
- Anbringen von Wärmedämm-Verbundsystemen (WDVS)
- Deckenverkleidungen oder Deckenabhängungen
- Vollwärmeisolierungen
- Innenausbau
- Kalken von Räumen

Abmahnfähige Leistungen im Malerhandwerk

Folgende Tätigkeiten werden im

Malerhandwerk regelmäßig abgemahnt:

- Malerarbeiten
- Fassaden- oder Dachbeschichtungen
- Dachimprägnierungen
- Fassaden- und Industrieanstriche
- Tapezierarbeiten
- Betonsanierungen
- Korrosionsschutzarbeiten

Schaffung von Abgabengerechtigkeit

Im Rahmen der **Abgabengerechtigkeit** erbringt der SAF folgenden Beitrag:

Dieser umfasst die

- Meldung von einschlägigen Vorgängen an die SOKA-Bau zur Prüfung und ggf. Nacherhebung offener Beiträge aus einer Tätigkeit im Bereich des Bauhauptgewerbes.
- Dabei werden sowohl Fälle der unzulässigen Werbung als auch der unzulässigen Ausführung erfasst, weil ein illegal tätiger Betrieb in der Regel einen Vorteil aus der Nichtteilnahme in Höhe von ca. 10 % der Bruttolohnsumme genießt.

Aktuelle Zahlen aus dem Regensburger Modell

Seit Einführung des Regensburger Modells lässt sich ein äußerst positives Fazit ziehen. Bis zum 31.12.2021 wurden bereits knapp 1.500 Betriebe geprüft und knapp 600 Unterlassungserklärungen verschickt.

Der Vorteil aus einer abgegebenen Unterlassungserklärung ist, dass diese kein Verfalls- oder Verjährungsdatum besitzt. Eine Unterlassungserklärung bindet den jeweiligen Betrieb damit „ein Leben lang“ und hat zwangsläufig zur Folge, dass dieser entweder sein Verhalten am Markt ändern oder neu firmieren muss.

In jedem Fall wird es für ihn deutlich schwieriger, erneut illegale Arbeiten anzubieten oder auszuführen.

Meldeweg für Prüfungsanfragen

Das Regensburger Modell lebt durch die Anzahl der gemeldeten Betriebe. Diese Meldungen sind nicht an das Bestehen einer Mitgliedschaft im SAF gebunden, so dass grundsätzlich jeder - auch anonym - eine entsprechende Überprüfungsanfrage übermitteln kann.

Neben den üblichen Wegen per Telefon oder per E-Mail besteht seit längerem auch die Möglichkeit, eine Meldung direkt per Foto über **WhatsApp** abzugeben.

Die Nummer hierfür lautet: **0152 / 08715805**

Foto erstellen - abschicken – fertig!

Zusätzliche Kontaktdaten oder weitere Ausführungen sind nicht erforderlich.

Anfragen per **E-Mail** können auch jederzeit unter zentraler Adresse abgegeben werden.

Diese lautet: **schwarzarbeit@bz-af.de**

Zu jeder Anfrage werden - je nach Meldeweg - entsprechende Statusmitteilungen verschickt. Hiermit soll der jeweilige Melder informieren werden, ob Maßnahmen ergriffen wurden oder aus welchen Gründen dies nicht erfolgen konnte.

Regelmäßige Updates

Auch zur Anzahl der insgesamt bearbeiteten Fälle sowie zur Anzahl der verschickten Abmahnungen werden wir in Zukunft weiterhin regelmäßig berichten, so dass sich hieraus für jeden Interessierten ein anschauliches Bild über den aktuellen Bearbeitungsstand und der Umsetzung des Regensburger Modells ergibt.

(Rainer Fuchs, rainer.fuchs@bz-af.de)

Für die schnelle Kontaktaufnahme - einfach QR-Code scannen



Nebenstehender QR-Code enthält die Mobil-Nr. 0152 / 08715805, über die Sie per WhatsApp Fotos senden können sowie die E-Mail-Adresse schwarzarbeit@bz-af.de. Scannen Sie ihn einfach mit Ihrem Smartphone ab und speichern Sie den Kontakt.

Video-Clip vom 1. Stucki-Cup am Neckar

In der Ausgabe Juni 2022 konnten Sie bereits zahlreiche Fotos sehen vom ersten Stucki-Cup in Nürtingen am Neckar. Noch mehr vom Spirit dieses Events zeigt ein kompaktes Video. Am besten gleich ansehen und Motivation tanken für den nächsten Stucki-Cup in 2023, der wieder als Regatta auf dem Neckar stattfinden wird.

(Thomas Arnold, thomas.arnold@bz-af.de)

Den Clip finden Sie unter www.stuck-verband.de/fantastischer-1-stucki-cup-in-nuertingen-am-neckar



Klartext!

Ihr Firmenjubiläum

In der Stuck-Info-Ausgabe 5/2022 wurde berichtet und angeboten, dass gerne über etablierte Fachbetriebe - die schon lange am Markt sind - berichtet wird. Auf diesen Artikel hin hat die Redaktion von Anette und Ralf Rüth aus Heimsheim - völlig zu Recht - diesen Brief erhalten, den wir gerne als Klartext veröffentlichen.

„Wir haben in der Stuck-Info gelesen, dass über Jubiläen - von 50, 75, 100 Jahre und mehr - auf Wunsch ein Bericht veröffentlicht wird. Das finden wir persönlich sehr schade, weil es nur die Generationsbetriebe hervorhebt! Das kann fast niemals eine Generation schaffen. Für Existenzgründer, die jetzt mittlerweile auf 25, 30, 40 Jahre zurückblicken können, bleibt die meisterhafte Arbeit im Verborgenen. Dieser Gedanke kam auf, weil wir mittlerweile unser 25-jähriges Firmenjubiläum (gegründet 1997) feiern. Das soll keine Kritik sein, lediglich eine andere Sichtweise darstellen.“

Klarstellung und Entschuldigung

Die Anregung und gleichermaßen andere Bewertung sind mehr als berechtigt. Leider hatte das Stuck-Info-Team diese Sichtweise nicht im Blinkwinkel. Der Perspektivenwechsel hat den Hauptamtlichen im Verband jedoch die Augen geöffnet. Das bedeutet: Gerne berichten wir im Rahmen der Firmenjubiläums-Serie über Fachbetriebe und Unternehmer, die mit Stolz - auch ohne mehrfachen Betriebsübergang von Generation zu Generation - ihr Ehrenjahr feiern. 20 oder 25 Jahre erfolgreich ein Familien-Unternehmen im Handwerk zu führen, verdient diese Plattform und Wertschätzung allemal.

Danke liebe Familie Rüth für diese Klarstellung und konstruktive, offen und ehrlich kommunizierte Meinungsäußerung.

(Frank Gericke, frank.gericke@bz-af.de)

Strategiedialog Bezahlbares Wohnen und Innovatives Bauen

In Baden-Württemberg hat die Landesregierung einen auf 7 Jahre angelegten Strategiedialog gestartet. Die Verbände der Bauwirtschaft werden dabei eingebunden, auch unser Verband wird sich hier beteiligen. Ein Augenmerk wird dabei auf Potenzialnutzung des Bestandes liegen.

Die Landesregierung schreibt dazu:

„Wir befinden uns in einem umwälzenden ökologischen, sozialen und ökonomischen Transformationsprozess. Im Planen, Bauen und Wohnen verschränken sich diese Themen so stark wie in vielleicht keinem anderen Bereich. Wohnen ist kein Gut wie jedes andere. Boden ist keine Ressource wie jede andere. Bezahlbares, bedarfs- und zeitgemäßes Wohnen sowie innovatives, ökologisches Planen und Bauen sind entscheidende Faktoren, um den sozialen Frieden in unserer Gesellschaft zu sichern, den Wirtschaftsstandort zu stärken und die Klimaziele der Landesregierung zu erreichen“, sagte Ministerpräsident Winfried Kretschmann zum Auftakt des Strategiedialogs „Bezahlbares Wohnen und Innovatives Bauen“ (SDB) am 29. Juni 2022 in Fellbach.

Mit dem Strategiedialog setze sich die Landesregierung das Ziel, diese Transformation aktiv zu gestalten. Es gehe etwa um die Frage, wie Quartiere in ökologischer und sozialer Hinsicht lebenswerter werden können, wie bezahlbares und zeitgemäßes Wohnen und Arbeiten verbunden werden könne oder wie man es schaffe, dass Grund und Boden wieder mehr der Gemeinschaft zur Verfügung stehe.

Ein Fokus liege auch auf dem innovativen, insbesondere klimagerechten Bauen. In Deutschland macht das Bauen weit mehr als ein Drittel aller Kohlenstoffdioxid (CO₂)-Emissionen aus. „Wir wollen, dass in Baden-Württemberg mehr Bauten aus bereits Verbauteem entstehen, dass das Potenzial des Bestands genutzt wird und dass Klima- und Ressourcenschutz in der Aus- und Weiterbildung aller am Bauen und Planen Beteiligter verankert wird“, betonte Kretschmann.



Wir meinen:

Strategiedialoge sollte man nicht überschätzen. Erst recht nicht in der Erwartung schneller Umsetzungsergebnisse. Aber: Die Landesregierung setzt richtigerweise nicht auf Kurzfristigkeit, das zeigt die geplante Laufzeit von 7 Jahren. Wichtig ist, dass hier die entscheidenden Player systematisch an einen Tisch gebracht werden und der Fokus auf nachhaltige Entwicklungen gelegt wird, die den Unternehmen des Bauhandwerks eine gute und solide Orientierung für ihre Ausrichtung gewährleisten können. Wenn das gelingt, können wir diesen Dialog nur begrüßen und werden uns als Verband gerne auch einbringen.

(Thomas Arnold, thomas.arnold@bz-af.de)

Auftakt gelungen! Forum Ausbildung startete am 18.05.2022

Das neue Unternehmernetzwerk unseres Fachverbandes in Sachen Ausbildung ist erfolgreich gestartet. Am 18.05.2022, 14:00 Uhr, trafen sich im Branchenzentrum in Rutesheim Chefs und Ausbildungsverantwortliche aus Betrieben und Bildungsbeauftragte der Innungen, denen der erfolgreiche Ausbildungsnachwuchs am Herzen liegt. Der Themenschwerpunkt bei diesem ersten Treffen: Azubi-Gewinnung!



Um was es geht im Forum Ausbildung

Mit dem neuen Forum wollen wir als Fachverband eine Plattform schaffen, die bei einer der größten Herausforderungen des Handwerks Unterstützung bietet: dem Fachkräftebedarf. Profitieren von Erfahrungen und Tipps der Kolleginnen und Kollegen, neue Impulse und Motivation erhalten. Das sind die Mehrwerte, die das Forum Ausbildung für seine Teilnehmer bieten soll.

Impulsvorträge und Gespräche

Nach der Begrüßung und Eröffnung durch Christina Besemer, SAF-Ressortleiterin Bildung, standen zunächst zwei Impulsvorträge im Vordergrund. Zuerst führte Jörg Kabierske (Klicksalat) durch die Wertewelt und das Kommunikationsverhalten der jetzigen Azubi-Generation - der sogenannten Generation Z. Immer wieder verbunden mit Tipps, wie eine Ausbildung erfolgreich gelingen kann.



Anschließend legte Marius Marburger von der Brillux Akademie den Schwerpunkt seines Vortrags auf das Ausbildungsmarketing und die verschiedenen Möglichkeiten der Azubi-Gewinnung.

Aktuelles zur Ausbildung aus dem Bereich des Fachverbandes sowie Organisatorisches rundeten das Programm ab. Bei dem anschließenden Imbiss gab es dann Gelegenheit zum Austausch und Kennenlernen.

Wie geht es weiter?

Das Netzwerk Forum Ausbildung wird regelmäßig zusammenkommen. Geplant sind ein Präsenztreffen pro Jahr sowie unterjährig themenbezogene Online-Treffen, kurz und kompakt. Für die Online-Kommunikation wird Microsoft-Teams genutzt und durch den Fachverband organisiert. Auf der Plattform werden auch die Unterlagen zu den Treffen und weitere Hilfsmittel bereitgestellt.

Mitmachen im Forum Ausbildung?

Chefs und Ausbildungsverantwortliche von Betrieben im Fachverband SAF können sich jederzeit kostenfrei und unverbindlich registrieren für das Forum Ausbildung. Eine einfache Mail mit Name, Vorname und Mailadresse an info.saf@bz-af.de genügt.



(Thomas Arnold, thomas.arnold@bz-af.de)

Das digitale Berichtsheft für die Ausbildung zum Stuckateur gewinnt an Bedeutung

Das digitale Führen von Ausbildungsberichtsheften ist in vielen Branchen schon etabliert und nicht mehr wegzudenken. Das Handwerk tut sich dagegen noch etwas schwer mit der Akzeptanz, auch das Stuckateurhandwerk. Bei vielen Ausbildungsbetrieben gibt es noch Skepsis und Vorbehalte. Die meisten sind unbegründet. Jetzt ist die richtige Zeit für den Wechsel auf digital zum neuen Ausbildungsjahr. Das geht auch für schon laufende Ausbildungen.



Bei genauerer Betrachtung bietet die digitale Form des Berichtsheftes einiges an Vorteilen gegenüber dem klassischen Berichtsheft in Papierform! Das digitale Berichtsheft kann auf dem Smartphone, einem Tablet oder einem Notebook geführt werden. D. h., der Auszubildende führt das Berichtsheft immer mit sich und kann zu jeder Zeit darauf zugreifen und daran arbeiten. Diese Form der Kommunikation entspricht auch deutlich besser dem Verständnis der heutigen Azubi-Generation.

Diesen Vorteil kann sich auch der Ausbildungsbetrieb zu Nutzen machen und jederzeit auf das Berichtsheft zugreifen, auch dann, wenn der Auszubildende beispielsweise in der Berufsschule ist oder er vergessen hat, dem Chef das Heft pünktlich vorzulegen.

Die digitale Form ist zusammenfassend eine sprichwörtlich „saubere Sache“, der Schmutz und Feuchtigkeit nichts anhaben können. Ganz nebenbei kann es auch nicht verlorengehen! Mit Blick auf das aktuelle Thema „Nachhaltigkeit“ wird bei der digitalen Form auf den Rohstoff Papier verzichtet und damit auch die Ressource Holz geschont.

Das digitale Berichtsheft Blok ist für SAF-Mitgliedsbetriebe preisvergünstigt

Das Kompetenzzentrum für Ausbau und Fassade hat mit dem Anbieter einen Rahmenvertrag geschlossen, über den die Mitgliedsbetriebe im Fachverband SAF das digitale Berichtsheft Blok preisvergünstigt nutzen können. Blok eignet sich besonders gut für Berufe im Baugewerbe. Auch bereits laufende Ausbildungen können auf das digitale Berichtsheft umgestellt werden. Allerdings empfiehlt sich der Wechsel zum Ende eines Ausbildungsjahres. Mehr dazu finden Sie hier:

www.ueba-stuckateure.de/ausbildung/blok-digitales-berichtsheft



Kontakt für interessierte Betriebe:

Karin Haug,
Tel: 07152/30550300
info.bfg@bz-af.de

(Frank Schweizer, frank.schweizer@bz-af.de)

Die letzten Tage des alten Jugendgästehauses in Leonberg sind gezählt

Die Rückbauarbeiten am alten Jugendgästehaus laufen auf Hochtouren. Ein großer Bauzaun kündigt den baldigen Abriss des Gebäudes schon aus der Ferne an. Seit vielen Wochen entkernen Bautrupps das komplexe Gebäude Stück für Stück und trennen sorgfältig alle Baustoffe.

Eigens für den Zeitraum des Abrisses und die Bauarbeiten am neuen Gästehaus, wurde nördlich des Baugeländes eine provisorische Zufahrtsstraße angelegt. Mit der neuen Zufahrt wird sichergestellt, dass der Schulbetrieb am Beruflichen Schulzentrum während der Bauarbeiten am Gästehaus nicht gestört wird.

Für den Erhalt des alten Baumbestands auf dem Gelände des Gästehauses wurden aufwendige Holzzäune als Baumschutz errichtet.

Wo übernachten die Auszubildenden während der Bauphase?

Der Internationale Bund (IB) hat auf dem gegenüberliegenden Gelände des Berufsschulzentrums eine Fläche angemietet und ein Containerdorf errichten lassen. Inzwischen gibt es erste Erfahrungen mit der neuen Unterbringung. Und beim Stichwort „Containerdorf“ gehen die Meinungen der Auszubildenden erwartungsgemäß weit auseinander. Für manche ist die Übernachtung in einem Container ein Abenteuer, für andere Azubis sind die Container nur eine absolute Notlösung und der Ausstattungs-Standard der Zimmer zu unpersönlich.

Ein weiterer Teil der Gäste übernachtet in einem angemieteten Bestandsgebäude des Landkreis Böblingen, in dem auch die Leitung des Jugendgästehauses vorübergehend eingezogen ist.

Die provisorische Unterbringung aller Gäste und der Umzug der gesamten Verwaltung aus dem alten Gästehaus in zwei provisorische Unterkünfte sind eine organisatorische Meisterleistung. Zudem war es den Verantwortlichen des Gästehauses bewusst, dass die Unterbringung in einem Containerdorf nicht auf ungeteilte Zustimmung stoßen wird und es den Gästen auch nur für einen befristeten Zeitraum zuzumuten ist.

Wie werden die Übernachtungsgäste während der Bauzeit überhaupt gepflegt?

Für die Verpflegung der Auszubildenden haben die Betreiber des Jugendgästehauses einen Vertrag mit der Cafeteria am beruflichen Schulzentrum abgeschlossen. Das Frühstück und das Abendessen bekommen die Schülerinnen und Schüler in der Cafeteria. Für die Mittagszeit erhalten die Auszubildenden ein Lunch-Paket mit belegten Brötchen. Mit Fertigstellung des neuen Gästehauses wird auch die Küche in das neue Gebäude einziehen und die Auszubildenden täglich mit frisch zubereitetem Essen versorgen.

Für die Zeit des Umbaus bedeutet es jedoch für alle Beteiligten so manchen Kompromiss in Kauf zu nehmen und durchzuhalten. Deshalb drücken wir dem IB-Team ganz fest die Daumen, dass die geplante Fertigstellung zum Ende 2023 pünktlich gelingt.

(Frank Schweizer, frank.schweizer@bz-af.de)



Seminare September 2022

Expertenwissen für Raum, Fassade und mehr

Mehr Wissen, mehr Können - für Mitarbeiter und Chefs. Schaffen Sie die Grundlage für bessere Leistungen. Investieren Sie in das wichtigste Betriebskapital. Davon profitiert das gesamte Unternehmen.

Die ausführlichen Seminarbeschreibungen finden Sie in der Seminar-Broschüre oder unter www.branchenzentrum-ausbau-fassade.de/ausbau-akademie.



September	Seminartyp	Thema
07.09.2022	Recht	Aktuelle Rechtssprechung für die Praxis im Arbeits- und Baurecht (online)
ab 13.09.2022	Digitalisierung	BIM - Eine Chance für Bau- und Ausbaugewerke (online)
14.09.2022	Marketing	Informations-Seminar für Interessenten an der Meisterhaft-Kampagne (online)
23.09.2022	Unternehmensführung	Die Bausteine für den unternehmerischen Erfolg
ab 28.09.2022	Aufstiegsfortbildung	Grundkurs "Gestaltungslehre, Farblehre Wohnberatung"

Menschen im Verband

Thomas Schmid feierte seinen 60. Geburtstag



Wir gratulieren Herrn Thomas Schmid, kooptiertes Vorstandsmitglied im SAF, ganz herzlich zu seinem 60. Geburtstag und wünschen ihm alles Gute, viel Freude und vor allen Dingen immer gute Gesundheit.

Wir bedanken uns an dieser Stelle für das ehrenamtliche Engagement im Handwerk und freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit!

SAF-Vorstand und Team der SAF-Geschäftsstelle

Klima-Ampel gestartet - Deutschlands erstes handwerksspezifisches CO₂-Bilanzierungstool

Am 30.06.2022 war der Startschuss für die Klima-Ampel für baden-württembergische Handwerksbetriebe. Mit dem CO₂-Bilanzierungstool können Betriebe umfassend und unkompliziert ihre CO₂-Emissionen erfassen.

Die Klima-Ampel ist Deutschlands erstes CO₂-Bilanzierungstool, das explizit für das Handwerk entwickelt wurde.

„Um das Handwerk als einen wichtigen Partner bei der Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen und der Energiewende bei der Erschließung neuer Marktchancen, aber auch bei der notwendigen Transformation betrieblicher Abläufe zu unterstützen, steht das zentrale Handlungsfeld Nachhaltigkeit aktuell und in den nächsten Jahren im Fokus unserer gemeinsamen Zukunftsinitiative“, sagte Wirtschaftsministerin Dr. Nicole Hoffmeister-Kraut zum Start des Tools.

Ein Alleinstellungsmerkmal der Klima-Ampel ist die automatische Kontaktherstellung mit den Umweltberatungen der Handwerkskammern und Verbänden. Diese Beratungspersonen unterstützen die Betriebe bei der finalen Bestimmung des CO₂-Fußabdrucks und auf dem Weg zur vollständigen Klimaneutralität. Komfortabel ist auch ein kontinuierlich integrierter Button „Unterstützung und Kontakt“, mit dem sich ein Betrieb jederzeit mit Fragen an die Umweltberatungen wenden kann.

Durch dieses Verfahren wird gewährleistet, dass die Klima-Ampel dem komplexen Thema Klimaneutralität gerecht wird sowie gleichzeitig bedienerfreundlich und praxistauglich ist.



Die Klima-Ampel ermöglicht Handwerksbetrieben ebenfalls kostenfrei:

- den Stand der CO₂-Emissionen kontinuierlich zu verfolgen und Jahr für Jahr zu aktualisieren,
- zu erfahren, in welchen Bereichen ihre CO₂-Emissionen wie hoch sind,
- zu ermitteln, wo sie im Branchenvergleich*) stehen, visualisiert mit einer Ampel,
- eine Bewertung ihrer Emissions-Bilanz vorzunehmen,
- Reduktions- und Minderungsmaßnahmen einzutragen und somit ihren Klimapfad für Klimaneutralität im Sinne von Treibhausgasneutralität darzustellen,
- einen Ergebnisbericht mit allen Daten, Eingaben und Grafiken zu erhalten.

*) Aktuell kann das Benchmarking für vier ausgewählte Branchen (Bäcker, Fensterbauer, Kfz-Gewerk, Schreiner) durchgeführt werden. Weitere Branchendaten hierfür werden kontinuierlich in einem dynamischen Prozess der Weiterentwicklung der Klima-Ampel ergänzt.

(Thomas Nothacker, thomas.nothacker@bz-af.de)



Link zur Klima-Ampel: <https://handwerk2025.de/klima-ampel>

Preissteigerungen und Lieferengpässe bei Baumaterialien

Es gibt derzeit wohl keinen Betrieb, der nicht mit dem Problem der stark und stetig steigenden Preise bei Baumaterialien zu kämpfen hat. Sei es durch die damit einhergehenden Probleme bei der Kalkulation oder durch die regelmäßige Verzögerung von Baustellen. Den Wunsch nach einer Verbesserung der eigenen Position verfolgt dabei jeder.

Neben einem ausgeprägten Verhandlungs- und Organisationsgeschick bieten sich auch im rechtlichen Bereich etliche Möglichkeiten mit der Krise umzugehen, um damit die Situation als Auftragnehmer deutlich zu verbessern.

Vor Abschluss eines Bauvertrags kann dies durch eine zeitliche Befristung von Angeboten oder durch die Vereinbarung einer Preisgleitklausel erfolgen. Auch die Abgabe eines gestaffelten Angebots an den jeweiligen Fertigstellungszeitpunkt kann eine Alternative darstellen, um mit steigenden Materialpreisen umzugehen.

Dem ausdrücklichen Verlangen auf Einbeziehung einer Stoffpreisgleitklausel im Rahmen der öffentlichen Auftragsvergabe und damit einer Anpassung der zugrundeliegenden Materialpreise an die tatsächlichen Kosten bei Ausführung, hat der öffentliche Auftraggeber aufgrund einer Entscheidung des Bundesministeriums zwischenzeitlich in der Regel zu folgen.

Nach Abschluss eines Bauvertrags besteht die Möglichkeit, bei Änderungen der Planung oder Ausführung sowie des Bauablaufs, den hierdurch entstandenen Mehraufwand und damit auch die geänderten Materialkosten an den Auftraggeber weiterzureichen. Dies gilt auch für überraschende Mehrmengen oder Zusatzleistungen, die bislang vom Auftrag nicht erfasst waren.

Bei einem typischen Baustillstand oder einer Bauverzögerung kann der Auftragnehmer sich aus Gründen des Annahmeverzugs einseitig vom Vertrag lösen und auf diese Art und Weise versuchen, einen neuen Preis - unter Berücksichtigung der gestiegenen Lohnkosten und insbesondere der Materialpreise - zu vereinbaren.

Bei einem besonders starken Missverhältnis zwischen Preis und Leistung besteht zudem die Möglichkeit, in Ausnahmefällen eine Anpassung oder ggf. Kündigung des Bauvertrags aufgrund einer Unzumutbarkeit bzw. Störung der Geschäftsgrundlage zu verlangen.

(Rainer Fuchs, rainer.fuchs@bz-af.de)



Ergänzende Informationen zum Thema finden Sie in der beigefügten Unternehmer-Info Bau - Ausgabe Juli 2022

Werkverkehrsversicherung

Schnell ist es passiert... - aus der Serie „Highlights aus dem DAISS-Spezialkonzept für Mitglieder“.

Unfälle im Straßenverkehr sind schnell passiert, gerade mit der weiter steigenden Anzahl an Verkehrsteilnehmern. Glücklicherweise ist es häufig nur ein Blechschaden, Kratzer, Schrammen oder eine Beule, welche durch eine Kfz-Versicherung abgesichert werden können.

Aber was ist mit Ihren Waren und Werkzeugen im Lieferwagen und Lkw?

Infolge eines Unfalles besteht durchaus die Möglichkeit, dass Ihre Waren und Werkzeuge ebenfalls in Mitleidenschaft gezogen werden. Ein Schaden an

- Güter und Waren,
- Rohstoffen, Material,
- Betriebs- und Geschäftsausstattung,
- mitgeführten Arbeitsgeräten, Maschinen, Werkzeugen oder auch
- Ausstellungsgüter oder Musterkollektionen

z.B. durch einen Unfall des Fahrzeuges, bei Brand, eines Einbruchdiebstahls in das Fahrzeug, Diebstahl des ganzen Fahrzeuges - sind durch eine Kfz-Versicherung eben **nicht abgedeckt**.

Dieses finanzielle Risiko können Sie jedoch durch eine Werkverkehrsversicherung auffangen. Versichert sind insbesondere Transporte für die eigenen betrieblichen Zwecke, mit eigenem Personal mit Kfz oder Anhängern, die sich in Ihrem Eigentum oder Besitz befinden - inklusive Mietfahrzeuge. Versicherungsschutz besteht auch während der Zeit, in der das beladene Fahrzeug am Betriebsgrundstück oder beim beauftragten Fahrer abgestellt ist.

Für Sie als SAF-Mitglied besteht ein Sonderkonzept, um Ihnen sowohl inhaltlich als auch konditionell einen Mehrwert zu bieten. Lassen Sie uns gerne über eine auf Sie zugeschnittene Lösung sprechen.

Wir freuen uns auf einen Dialog mit Ihnen!

DAISS Versicherungsmakler GmbH
07141 70990
info@daiss.eu

(DAISS Versicherungsmakler GmbH)



Praktizierte Recycling-Möglichkeiten von EPS

Eine Information des Industrieverbandes Hartschaum e.V. Berlin

Dämmstoff-Recycling ist Ressourcenschonung. Es ist unverzichtbarer Teil für eine objektive Nachhaltigkeitsbewertung von allen Dämmstoffen. EPS erfüllt diese Ansprüche nachweislich durch die funktionierende geschlossene EPS-Kreislaufwirtschaft im Rahmen von EPS Cycle - und das Fachhandwerk nimmt dabei eine Schlüsselposition ein.

Nach wie vor sind beispielsweise Wärmedämm-Verbandssysteme mit EPS im Gebäudesektor unverzichtbar für das Erreichen der Klimaschutzziele Deutschlands. Diese Klimaschutzziele stützen sich auf die Verfügbarkeit und Leistungsfähigkeit von Dämmstoffen. Im Sinne einer umfänglichen Nachhaltigkeitsbewertung von Bauprodukten wird der gesamte Lebensweg betrachtet.

Für die Herstellung von EPS-Wärmedämmung wird sogenannte Graue Energie verbraucht. Diese amortisiert sich innerhalb weniger Monate. Anschließend dämmt EPS über Jahrzehnte mit unveränderter Leistung - spart also Heizenergie. Im Falle eines Rückbaus nach Jahrzehnten ist EPS 100 % recyclebar. So werden Ressourcen geschont für die nächste Herstellung neuer zuverlässiger Dämmplatten für den Klimaschutz. Der funktionierende nachhaltige Kreislauf ist geschlossen.

EPS Cycle - alle Verwertungs- und Recyclingwege unter einem Dach

EPS Cycle beschreibt diese Kreislaufwirtschaft und bietet praktizierte und geordnete Recyclingwege an. Der Angebotskatalog umfasst die Verwertung einschließlich des Recyclings von **Alt-EPS** aus Rückbau oder Abbruch und das Recycling von **Neu-EPS**.

Heutiges und schon **seit August 2015 verbautes EPS (Neu-EPS)** ist frei von Störstoffen und deshalb als Material grundsätzlich für jede Art des Recyclings, chemisch oder physikalisch, geeignet: Die Farbe grau, weiß oder gemischt spielt keine Rolle.

EPS-Abschnitte sind Wertstoffe. Produktionsabschnitte werden beispielsweise im Herstellwerk dem Produktionsprozess wieder zugeführt. Gleiches gilt für saubere Verarbeitungsreste von Baustellen.



Die Neu-Plattenproduktion im Recyclingprozess umfasst z. B. Dämmplatten mit definierten Rezyklatanteilen. Vorher werden die EPS-Reste beim EPS-Hersteller gebrochen, gesiebt und entstaubt. Das so aufbereitete Dämmmaterial wird dem Produktionsprozess neuer EPS-Platten zugeführt. Das Regranulat aus den Baustellenabschnitten kann auch für Ausgleichsschüttungen, Hohlraumdämmungen sowie als Leichtzuschlag für Estriche verwendet werden.

Die oben genannte Vorgehensweise wird als mechanisches Recycling von den EPS-Herstellern selbst durchgeführt. Darüber hinausgehendes physikalisches Recycling wird praktiziert durch die Verwendung der EPS-Abschnitte im Extrusionsverfahren zur Herstellung von XPS oder direkt bei der Polystyrol-Rohstoffproduktion. Letztere greift auch auf rein chemische Recyclingverfahren zurück.

Erfolgreiches Recycling von EPS-Dämmstoffen beginnt an der Baustelle

Abschnitte, die bei der Verarbeitung der EPS-Dämmung anfallen, nehmen die IVH-Mitglieder seit mehr als 30 Jahren zurück. Für Baustellen gilt: Saubere Verarbeitung durch Heißdrahtschneiden und separates Sammeln der Reste in transparenten Säcken. Die anschließende Abholung wird organisiert auf Basis von Vereinbarungen zwischen EPS-Hersteller und Kunden, wie WDV-Systemlieferant und Fach-Handwerksunternehmen oder zwischen Fach-Handwerksunternehmen und dienstleistendem Abholservice.

Die 100 %ige EPS-Recyclingfähigkeit ist ausschließlich abhängig von eventuell anhaftenden Resten anderer Materialien, wie Kleber aus bestehenden Bausystemen oder Verarbeitungsweisen, sowie übermäßigem Wassergehalt.

Verwertung und Recycling von Alt-EPS

Alt-EPS, hergestellt bis August 2015, enthält das inzwischen nicht mehr verwendete Flammschutzmittel HBCD. Alt-EPS - solches fällt nur beim Rückbau an - wird daher bei hoher Verschmutzung thermisch verwertet oder kann dem Recyclingverfahren von PolyStyrene-Loop zugeführt werden. Bei dem Verfahren wird der Dämmstoff von störenden Bestandteilen befreit und in den Zustand von neuem Polystyrol-Rohstoff zurückgeführt. Dieser PS-Rohstoff kann wiederum für neue EPS-Produkte verwendet werden.

Das Recyclingverfahren von PolyStyreneLoop ist ein lösemittelbasiertes physikalisches Recyclingverfahren, weil in dem Prozess die chemische Struktur des Polystyrols ungestört bleibt. Der Prozess stellt einen in sich geschlossenen Kreislauf dar. Das frühere Flammschutzmittel wird in einem nachgelagerten Prozess zerstört, und das darin enthaltene Brom kann ebenfalls recycelt werden.

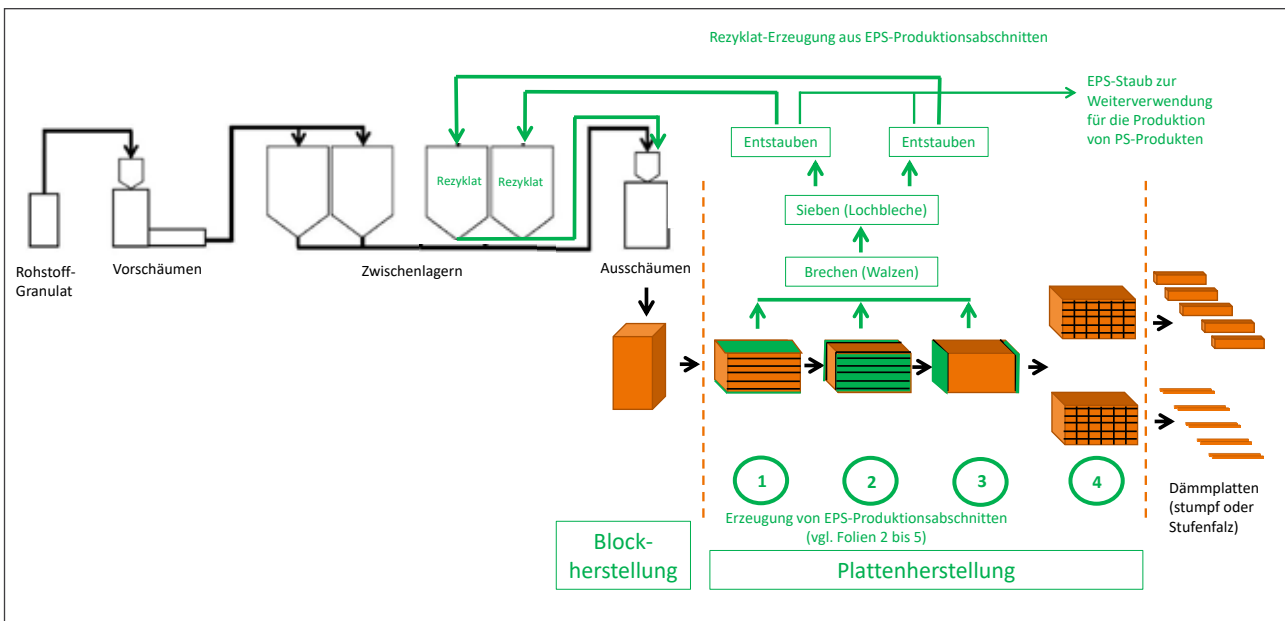
Betreiber der PSLoop-Anlage ist das niederländische Unternehmen PS Loop B. V. am Standort Terneuzen. Sie ist eine 100 %ige Tochter der „German EPS Converters Group“ (GEC) GmbH & Co.



KG. Unter der GEC versammeln sich Beteiligungsgesellschaften der Unternehmensgruppen der deutschen EPS-Hersteller und IVH-Mitglieder KARL BACHL Kunststoffverarbeitung GmbH & Co KG, Brohlburg Dämmstoff- und Recyclingwerke GmbH & Co. KG und RYGOL-DÄMMSTOFFE Werner Rygol GmbH & Co. KG.

Für die Annahme von Alt-EPS zum Recycling muss dieses EPS bestimmte Kriterien bezüglich Wassergehalt und verschmutzende Anhaftungen, wie Klebe- oder Putzreste, erfüllen.

Informationen zu Annahmestellen und Annahmeveroraussetzungen stehen regelmäßig aktualisiert auf www.ivh.de/umwelt/recycling zur Verfügung. Die genauen Kriterien sollten direkt mit dem Systemanbieter oder Annahmedienstleister geklärt werden.



So wird es gemacht:

1. Sorgfältiger Umgang mit den Dämmstoffplatten auf der Baustelle: beim Abladen nach Anlieferung und anschließendem Zwischenlagern bis zur Verarbeitung. Dadurch wird vermieden, dass unnötige Kantenverletzungen der Platten und deshalb unnötige Abschnitte erfolgen, die störend für die maßgenaue Verarbeitung sind.
2. Maßgenaues Zuschneiden der Platten mit Heißdrahtschneidgerät: kein Sägen, kein Brechen. Vermieden wird unnötiger Materialabbruch, erreicht wird dadurch zusätzlich kein Umwelteintrag von EPS-Perlen und damit eine saubere Baustelle.
3. Bestellung und Anlieferung der Rücknahmesäcke:
Getrenntes Sammeln der Abschnitte in transparente (EPS-)Rücknahmesäcke. Organisiert über EPS-Hersteller oder Systemanbieter oder Entsorgungs- bzw. Verwertungsunternehmen. Ermitteln Sie Ihren Bedarf an transparenten Rücknahmesäcken und bestellen Sie die entsprechende Anzahl über Ihren WDV-Systemanbieter. Die Säcke werden an die Baustelle geliefert.

Grundsätzlich besteht ebenfalls die Rückgabemöglichkeit von EPS- Baustellenabschnitten über Vereinbarungen mit dem EPS-Hersteller oder mit ecoservice24.de. Die Kooperation zwischen ecoservice24.de und IVH ermöglicht den Nutzern einen Rabatt von 10 % über den Code IVH10 für die Abholung und Zuführung in ein Recycling von EPS- bzw. Styropor-Schnittresten.

4. Befüllung
 - Die Rücknahme ist jeweils abhängig vom zulässigen Verschmutzungsgrad der Dämmstoffreste und ist bei Beauftragung/Bestellung der Rücknahme bekannt.
 - Befüllen Sie die Säcke mit dem sortenreinem EPS-Verschnitt. Fremdstoffe sind nicht erlaubt.
 - Verschließen Sie die Säcke direkt nach dem Befüllen.
5. Abholung
 - Bestellen Sie die Abholung bei Ihrem WDV-Systemanbieter.
 - Lagern Sie die mit EPS gefüllten Säcke bis zur Abholung verschlossen und vor Regen geschützt.
 - Stellen Sie die Säcke separat gesammelt an einem für die Abholung zugänglichen Standort zum vereinbarten Termin bereit.
 - Die Säcke werden zum vereinbarten Termin von Ihrem WDV-Systemanbieter abgeholt.

Quelle:

Dipl.-Ing. Ulrich Meier,
IVH-Geschäftsführer Technik



WDVS mit Mineralwolle-Dämmplatten nicht immer „Nichtbrennbar“!



Grundsätzlich empfehlen wir, einmal im Jahr die gültige Zulassung für Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) des jeweiligen Systemhalters, welche das SAF-Mitgliedsunternehmen ausführt, durchzulesen, um allfällige Neuerungen zu erkennen.

Brandschutz - MiWo WDVS nur B1 bei bestimmter Ausführungsvariante

Im Juni 2022 wurde uns wieder eine Zulassung übermittelt, in der Verschiedenes neu geregelt bzw. aktualisiert wurde. Darin heißt es z. B.:

2.1.2.2 Brandverhalten

2.1.2.2.1 WDVS mit EPS-Platten

....

2.1.2.2.2 WDVS mit Mineralwolle-Dämmstoffen

- Die WDVS Nr. 1 und Nr. 2 nach den Anlagen 1+2 erfüllen je nach Ausführung die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Baustoffklasse **A2 nach DIN 4102-1¹** bzw. der Klasse **A2 - s1, d0 nach DIN EN 13501-1²**.
- Die WDVS Nr. 3 und Nr. 4 nach Anlage 3 erfüllen je nach Ausführung die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Baustoffklasse **B1 nach DIN 4102-1¹** bzw. der Klasse **B - s2, d0 nach DIN EN 13501-1²**.
- Die WDVS Nr. 5 nach Anlage 4 und Nr. 6 nach Anlage 5 erfüllen die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Klasse **A2 - s1, d0 nach DIN EN 13501-1²**.
- Das WDVS Nr. 7 nach Anlage 6 erfüllt die Anforderungen an das Brandverhalten von Baustoffen der Klasse **A1 nach DIN EN 13501-1²**.

1 DIN 4102-1:1998-05 Brandverhalten von Baustoffen und Bauteilen - Teil 1: Baustoffe; Begriffe, Anforderungen und Prüfungen

2 DIN EN 13501-1:2019-05 Klassifizierung von Bauprodukten und Bauarten zu ihrem Brandverhalten - Teil 1: Klassifizierung mit den Ergebnissen aus den Prüfungen zum Brandverhalten von Bauprodukten

Insbesondere die zweite Punktaufzählung verweist auf die Baustoffklasse B1, also schwerentflammbar! Die gemeinhin angenommene Ansicht, dass WDVS mit Mineralwolle nichtbrennbar sind, gelten nicht überall.

Wenn für ein WDVS mit Mineralwolle-Dämmstoffen ein zementfreier Unterputz und zementfreier Oberputz verwendet wird, kann die Baustoffklasse A1 oder A2 nicht erreicht werden!

Diese Systeme werden im Markt angeboten. Ob deren Einsatz sinnvoll angewendet werden kann, muss von den Fachunternehmen bei den einzelnen Baustellen abgewogen werden.

Im Nachgang des Brandes des Grenfell Tower im Juni 2017 in London wurden die örtlichen Brandschutzvorschriften für zahlreiche „hohe“ Fassaden, aber insbesondere für die Fassadenbekleidungen, verschärft. Die Verwendung brennbarer Bauteile bei Fassadenarbeiten an Wohngebäuden und bei Neubauten mit einer Höhe von über 18 Metern wurde Ende 2018 in **Großbritannien** gesetzlich verboten. Somit dürfen an diesen Gebäuden dort ausnahmslos nur nichtbrennbare Baustoffe verwendet werden, die die Klasse A1 aufweisen.

In **Deutschland** dürfen in den Gebäudeklassen 4 (über 13 m Höhe) und 5, je nach Nutzung, stellenweise schwerentflammbare Baustoffe oder auch nichtbrennbare Baustoffe mit der Klassifizierung nichtbrennbar A2 oder A1 verwendet werden. Für Hochhäuser (Gebäude mit Fußboden mindestens eines Aufenthaltsraumes mehr als 22 Meter über der Geländeoberfläche) sind vollflächig nichtbrennbare Baustoffe zu verwenden.

Gemeinhin können Fassaden der Baustoffklasse A1 aber nur mit Mineralwolle oder vergleichbaren nichtbrennbaren Dämmstoffen und mineralischem Unter- und Oberputz erreicht werden! Dies gilt es zu berücksichtigen.

Wir bitten bei der WDVS-Auswahl, insbesondere wenn im Leistungsverzeichnis explizit ein WDVS der Baustoffklasse A1 angefordert wird, darauf zu achten, welche Ausführung gewählt und ausgeführt wird.

WDVS der Baustoffklasse **A2 nach DIN 4102-1¹** bzw. der Klasse **A2 - s1, d0 nach DIN EN 13501-1²** entsprechen eben nicht der Klasse A1!



WDVS an Decken

Darüber hinaus wird nun in Zulassungen - soweit die Systemhalter die jeweiligen Prüfungen gemacht haben - der Verwendungs- und Anwendungsbereich vielfach erweitert auf Deckenuntersichten.

1 Regelungsgegenstand und Verwendungsbzw. Anwendungsbereich

Zulassungsgegenstand sind die Wärmedämm-Verbundsysteme (WDVS) mit den Handelsbezeichnungen Nr. A bis Nr. X. Sie bestehen jeweils aus Dämmplatten, die am Untergrund angeklebt und durch Dübel befestigt sind, einem mit Textilglas-Gittergewebe bewehrten Unterputz sowie einer Schlussbeschichtung (Oberputz oder werkseitig vorgefertigte Putzelemente). Ergänzend sind ... möglich oder erforderlich.

Alle für ein WDVS eines Bauvorhabens erforderlichen Komponenten sind vom Antragsteller dieser allgemeinen bauaufsichtlichen Zulassung zu liefern bzw. liefern zu lassen. Die Komponenten werden vom Antragsteller oder einem Lieferanten werksmäßig hergestellt.

Der Zulassungsgegenstand darf auf Außenwänden aus Mauerwerk und Beton mit oder ohne Putz verwendet werden.

Der Zulassungsgegenstand ist mit den Systemen Nr. 1, Nr. 2, Nr. 3, Nr. 4, Nr. 5 und Nr. 6 zusätzlich auch an Deckenunterseiten aus Beton mit oder ohne Putz anwendbar.

Bei der Dübelung durch das Gewebe bei Deckenuntersichten ist aber auch wieder darauf zu achten, welche der 12 bis 15 möglichen unterschiedlichen Dübel verwendbar sind. Gemeinhin sind hierfür nur zwei bis drei Dübel zulässig.

Darüber hinaus müssen dann auch für jedes Bauvorhaben in Abhängigkeit der Ausführung an Wänden und/oder Decken die jeweiligen

- „Erklärungen für die Bauart „WDVS“ an Außenwänden“ oder
- „Erklärungen für die Bauart „WDVS an Deckenunterseiten“

jeweils einzeln oder beide dem Auftraggebenden abgegeben werden! Siehe hierzu letzte Seiten der jeweiligen Zulassung.



Abschließend erlauben wir uns noch auf die Bestimmungen für die Ausführung hinzuweisen, die z. B. im Abschnitt 3.2 einer Zulassung vorhanden sind:

3.2 Bestimmungen für die Ausführung

3.2.1 Anforderungen an den Antragsteller und die ausführende Firma

- Antragsteller

Der Antragsteller ist verpflichtet, die Besonderen Bestimmungen dieses Bescheides und alle Informationen über erforderliche weitere Einzelheiten zur einwandfreien Ausführung der Bauart den mit Planung, Bemessung und Ausführung des WDVS betrauten Personen zur Verfügung zu stellen.

- Ausführende Firma (Unternehmer)

Das Fachpersonal der ausführenden Firma hat sich über die Besonderen Bestimmungen dieses Bescheides sowie über alle für eine einwandfreie Ausführung der Bauart erforderlichen weiteren Einzelheiten beim Antragsteller zu informieren.

Die ausführende Firma hat für die Anwendung an Außenwänden gemäß Anlage X und für die Anwendung an Deckenunterseiten gemäß Anlage Y die Übereinstimmung der Bauart WDVS mit der in diesem Bescheid geregelten allgemeinen Bauartgenehmigung zu erklären.

Diese Erklärung ist dem Bauherrn zu überreichen.

Die aus diesem Absatz erwachsende Pflicht zur Einholung von Informationen zum jeweiligen WDVS ist zu beachten. Bitte weisen Sie Ihren jeweiligen Systemlieferanten gerne auch auf diese Passage hin.

Siehe auch Stuck-Info 12/2017, Seite 20 f.

(Markus Weißert, markus.weisert@bz-af.de)

Neue Branchenpartner Ausbau und Fassade

Der Förderkreis der Branchenpartner Ausbau und Fassade im Fachverband leistet einen wichtigen Beitrag zur Weiterentwicklung des Stuckateur-Handwerks. Das Netzwerk bildet den Rahmen für ein abgestimmtes Miteinander insbesondere in den Bereichen:

- Bekanntheitsgrad
- Image
- Innovation
- Markterschließung
- Qualifizierung
- Qualitätssicherung

Zwei neue Branchenpartner sind im Netzwerk des Förderkreises mit dazu gekommen: Heck-Wall Systems GmbH sowie Konica Minolta. Nachfolgend stellen sich beide Branchenpartner in aller Kürze vor und berichten über ihre Ziele und Motive.

(Frank Gericke, frank.gericke@bz-af.de)

Heck-Wall Systems



a  **ROCKWOOL** company

Ziele und Motive für die Branchen-Partnerschaft

- Kommunikation auf Augenhöhe mit dem Handwerk - der wichtigsten Zielgruppe
- Profilierung der Marke HECK als DER Steinwolle-WDVS-Profi im Verbandsnetzwerk
- Kommunikation mit der Zielsetzung, bei WDVS zu 100 Prozent auf Steinwolle zu setzen
- Nutzung der angebotenen Ressourcen des Fachverbandes, bspw. des Seminar-Standorts, aber auch Dinge wie Unterlagen, Veranstaltungen etc.

Nutzen für das Stuckateur-Handwerk

- Klarer, enger Fokus auf den Schwerpunkt Wärmedämm-Verbundsysteme aus Steinwolle
- Zulassungen für alle relevanten Dämmsysteme, inkl. Klinker/Naturstein sowie Holzrahmenbau
- Dementsprechend hohe Expertise und Fachkenntnis
- Proaktives Objektmanagement (Objektakquise, LV-Betreuung, Vermittlung/Empfehlung von Fachhandwerkern)
- Umfassende Service-Unterstützung
- Regionale Gebietsverkaufsleiter vor Ort als direkte Ansprechpartner
- HECKcycle Steinwolle-Recycling als etabliertes System für den Baustellenverschnitt
- Leistungsfähiger Produktionsstandort für Werk trockenmörtel
- Breites Produktspektrum bei Werk trockenmörteln von Grundputzen über Klebe- und Armierungsmörtel bis zu verschiedensten Oberputzen, größtenteils flexibel ausführbar
- Produktion von Dämmputzen, Sanierputzen, Fugenmörteln u.v.m.
- Leistungsstarke Logistik, umfangreiche Marketingunterstützung
- Langjährige Erfahrung - auch im Bereich historischer Bausubstanz (Marke Rajasil)

Die Digitalisierung ist im Stuckateur-Handwerk längst eingezogen. Damit bieten sich viele Chancen - aber auch Herausforderungen. Gute Gründe also, Branchenpartner im SAF zu werden.

Übergeordnetes Ziel: Die IT soll besser und einfacher laufen. Gerade jüngere Stuckateure sind der IT-Technik meist sehr aufgeschlossen.

Konica Minolta



KONICA MINOLTA

Ziele und Motive für die Branchen-Partnerschaft

Aus Sicht von Konica Minolta ermöglicht die Branchen-Partnerschaft einen engen Austausch mit den Kunden. Ziel ist, interessierte Fachbetriebe mit etablierten Lösungen rund um die Digitalisierung zu unterstützen. Aus diesem Grund wurde mit dem SAF ein Rahmenvertrag vereinbart - Innungs- und Verbands-Mitglieder profitieren hier. Der Vorteil: Man spart Geld beim Kauf von Multifunktionsgeräten.

Digitalisierung: Wo stehen Stuckateure?

Viele Betriebe bedienen sich längst moderner Technologie, um effizienter und zeitgemäß zu arbeiten. Seit der Pandemie hat die EDV einen noch größeren Stellenwert erfahren. Vielerorts werden Video-Konferenzen abgehalten. Die Aufmaß-Erstellung, Auftragsabwicklung oder Angebotserstellung erfolgt nach neuen Standards. Vorausgesetzt, es werden die digitalen Voraussetzungen erfüllt.

Digitale Infrastruktur wird notwendig

Umfassendes IT-Wissen lässt sich nicht selbst managen. Hierzu benötigt man kompetente Partner. Naheliegender ist, wenn man einen Experten zum Partner hat, der sich mit speziellen Digitalisierungsanforderungen auskennt. Beziehungsweise, der die gesamte IT sicher betreiben kann. Auch deswegen, weil vermehrt Cloud Lösungen wie MS Teams und Microsoft 365 eingesetzt werden.

Nutzen für den Handwerksbetrieb

Ein spezieller Rahmenvertrag unterstützt rund um die elektronische Datenverarbeitung mit Sonderkonditionen. Dies gilt im Besonderen für den Kauf oder das Leasen von Multifunktionsgeräten.

Mehr Infos unter:

www.stuck-verband.de/vorteile/rahmenabkommen/konica-minolta

KOMMEN SIE ZUM

BRANCHENKONGRESS

INS BODENSEEFORUM NACH KONSTANZ

am 13. und 14. Oktober 2022



www.forum-kit.de



Kompetenzzentrum im
BRANCHENZENTRUM
AUSBAU UND FASSADE